

Finanzen: **Wir fordern ein Ende der Schuldenpolitik!**

Ende 2006 hatte die Samtgemeinde Hesel 1,5 Mio. € angespartes Guthaben zur Finanzierung der geplanten Erweiterung der Grundschule Holtland, zur Anschaffung zweier Feuerwehrfahrzeuge für Hesel und Holtland und zur von uns gedachten Sanierung des Hallenbades. Jetzt werden trotz höherer Zuwendungen seitens des Landes die Mitgliedsgemeinden mit 1 Mio. € pro Jahr, die Planung sieht weitere Steigerungen vor, belastet. Die Umsetzung überdimensionierter Maßnahmen wie Personalaufstockungen, Fuhrparkerneuerung, Ankauf zusätzlicher Fahrzeuge und unnötige Ausstattungen im Rathaus einschließlich des Umbaus ohne das rechte Augenmaß sind die Ursachen.



Durchgeführte energetische Sanierungen wurden zum Großteil mit Fördergeldern, der Ausbau der Krippenplätze nahezu vollständig mit Bundesmitteln finanziert.

Die angeführte Doppik und dafür erforderliche Umstrukturierungen sind keine wesentlichen Ursachen. Der selbst definierte Finanzbedarf der Samtgemeinde übersteigt die Leistungsfähigkeit der Mitgliedsgemeinden erheblich.

Die von uns abgelehnte, aber mehrheitlich beschlossene Planung für die nächsten Jahre sieht weitere Forderungen in Millionenhöhe vor und führt

dadurch unweigerlich zur Handlungsunfähigkeit der Mitgliedsgemeinden.

Erforderliche Entwicklungen kommen zum Erliegen und werden in den nächsten Jahren zur Stagnation führen. Der drohende Schuldenabbau wird wesentliche Nachwirkungen haben. Die Unterstützung von Kirchen und Vereinen, besonders in der Alten- und Jugendbetreuung, wird unmöglich.

Pflichtaufgaben, wie die Reparatur von Straßen und Radwegen und die Pflege der Anlagen und Gebäude, sind wegen fehlender Gelder schon jetzt kaum noch zu leisten. Erforderliche Grundsanierungen oder der Neubau von Straßen und Wegen werden irgendwann durch die Anlieger bezahlt werden müssen.

Dieser Abwärtstrend muss sofort gestoppt, die Samtgemeinde auf ihre Pflichtaufgaben reduziert werden.

Eine Politik, in der Schulden als Normalität betrachtet und deshalb relativiert werden, ist seit über 25 Jahren in der Samtgemeinde Hesel nicht vorgekommen und nicht zukunftsfähig. Des Weiteren ist Haushaltstreue unabdingbar. Zusätzliche Ausgaben durch die Verwaltung von nahezu 100.000,- € allein in 2010, ohne Beschluss des Rates, sind nicht hinnehmbar.

Familien: Wir fordern eine umfassende Kinderbetreuung!



Die Unterstützung der Familien gewinnt zunehmend an Bedeutung. Hier ist eine angemessene Kinderbetreuung ein Beitrag der Gemeinschaft. Die Bereitstellung von Krippen- und Kindergartenplätzen, soweit erforderlich und darstellbar, angepasst an den Bedarf junger Familien aus der Samtgemeinde, werden wir weiterführen.

Wir werden in Zusammenarbeit mit dem Landkreis, auch unter Einbeziehung Ehrenamtlicher, Kirchen und Vereine die Betreuung der Grundschulkinder im erforderlichen Rahmen unterstützen.

Da die Samtgemeinde Hesel bereits jetzt jährlich ca. 800.000,- € für die Kinderbetreuung investiert, werden wir kein kostenloses Rundumpaket

bereitstellen können.

Die **Kinderbetreuung während der Ferienzeiten** im Kindertagesstätte Hesel werden wir verlässlich aufrechterhalten.